

Von Gerald Winter-Pölsler

## Was die billige Jahreskarte wirklich bringt

Die Kurve zeigt seit drei Jahren nur in eine Richtung: nach oben. Steil nach oben. Seitdem die Stadt Graz im Jänner 2015 die billige Jahreskarte für die öffentlichen Verkehrsmittel in der Zone 101 eingeführt hat, hat sich die Zahl der verkauften Jahreskarten mehr als verdreifacht. Von 12.285 im Jahr 2014 auf 40.320 im Jahr 2016. Für das 2017er-Jahr liegt noch keine endgültige Abrechnung vor, aber es wird wieder ein Plus vorne stehen.

Von einem Erfolgsmodell ist in der Stadt daher deshalb die Rede. Weniger gerne spricht man dabei aber von den ande-

Vor drei Jahren wurde die billige Öffi-Jahreskarte in Graz eingeführt. Warum Experten die „Erfolgsgeschichte“ dennoch kritisch sehen.

ren Kartentypen. Bei denen zeigt die Kurve nämlich auch ständig in eine Richtung: nach unten. Vor allem die Halbjahreskarten sind nahezu komplett eingebrochen, aber auch bei

Wochen- und Monatskarten gibt es massive Rückgänge (siehe Grafik). Die Kurzzeittickets, also Stunden- und 24-Stunden-Karte, blieben hingegen stabil.

Barbara Muhr, bei der Hol-

ding im Vorstand für die Graz-Linien zuständig, hat diese Entwicklung erwartet, die Dynamik hat sie aber doch überrascht. „Meine Erwartungen wurden übertroffen. Ich hatte nicht mit so einer kontinuierlich positiven Entwicklung gerechnet.“ Dass das auf Kosten der Wochen- und Monatskarten geht, war ihr klar. „Aber für ein Unternehmen kann es nichts Besseres geben als Kunden, die sich fix binden.“

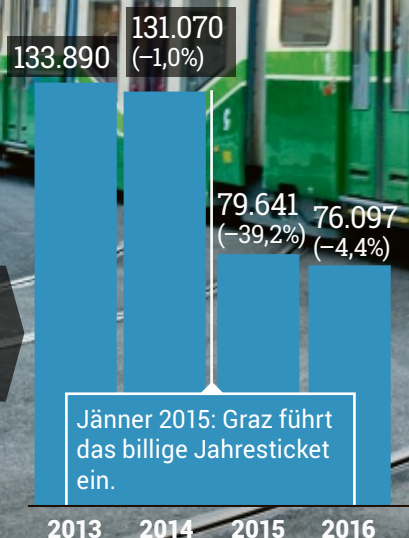
Aus ihrer Sicht entscheidend: Die Fahrgastzahlen steigen. Von 106,6 Millionen im Jahr 2014 gab es einen kräftigen Schub auf 113,2 Millionen im Jahr 2015, 2016 wurden 115,2 Millionen Menschen befördert.



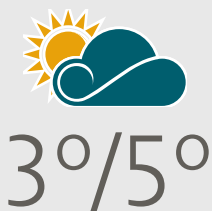
### Die Ticket-Bilanz der Graz-Linien

Verkaufte Öffi-Karten in Stück inklusive Veränderung in Prozent zum jeweiligen Vorjahr

- Monatskarten
- Halbjahreskarten
- Jahreskarten



#### GRAZ-WETTER



#### IN GRAZ FÜR SIE DA

**Stadtredaktion Graz,**  
Gadollaplatz 1, 8010 Graz.  
Tel. (0316) 875-0,  
E-Mail: graz@kleinezeitung.at

**Redaktion:**  
Michael Kloiber (DW 4225),  
Robert Preis (DW 4212),  
Andrea Rieger (DW 3995),

Michael Saria (DW 4226),  
Gerald Winter-Pölsler (DW 4220)

**Anzeigen & Marketing:**  
Philippe Karlik (DW 3393),  
Jakob Logar (DW 3342)

**Abo-Service:** (0316) 875 3200

#### Feinstaub

■ unter EU-Grenzwert  
■ Feinstaubtag

Auslösewert 50 µg/m<sup>3</sup>

50

Heute

”

Für ein Unternehmen kann es nichts Besseres geben als Kunden, die sich fix binden.

**Barabara Muhr,**  
Holding-Vorständin

“



Dass die Maßnahme die Stadt Graz mehrere Millionen Euro kostet, ist Muhr bewusst. „Aber der betriebswirtschaftliche Aufwand hält sich die Waage mit dem Auftrag der Daseinsvorsorge, den wir als Graz-Linien erfüllen“, sagt sie.

das verbilligte Jahresticket. Der Geschäftsführer des Planungsbüros „Verkehr plus“ vermisst dabei aber etwas Entscheidendes: einen Lenkungseffekt. Zwar lockt die billige Jahreskarte tatsächlich mehr Menschen in Bus und Straßenbahn, aber das Mobilitätsverhalten in der Stadt ändert sich dadurch nicht. Und das sollte ja das Ziel sein.

Für eine „grundsätzlich super Idee“ hält auch Markus Frewein

Wer den öffentlichen Verkehr attraktiver macht, verliert rasch Fußgänger, lautet eine Faustregel unter Verkehrsplanern. „Aber ich gewinne damit nicht automatisch Autofahrer“, so Frewein.

Aus seiner Sicht ist die Idee mit dem billigen Jahresticket daher nicht zu Ende gedacht. Die Stadt setze auf „das Prinzip Hoffnung. Und das ist aus Sicht eines Verkehrsplaners bei dem vielen Geld, das hier investiert wird, zu wenig“, so Frewein.

Er wünscht sich daher, die billige Jahreskarte an andere Dinge zu koppeln. „Da kann man vieles diskutieren, etwa eine Anhebung der Parktarife, auch für Anrainer.“

**KOMMENTAR**



**Gerald Winter-Pölsler**  
gerald.winter-poelsler@kleinezeitung.at

**Ist das billige Parken leistbar?**

Mehrere Millionen Euro jährlich investiert die Stadt Graz in ein „Geschenk“ für Öffi-Fahrer: In die billige „Jahreskarte Graz“, die aktuell 247 Euro statt 422 Euro kostet. Voraussetzung: ein Hauptwohnsitz in Graz.

Die Frage: Geht die Rechnung auf? Jein. Auch wenn man bei den Graz-Linien selbst sehr zufrieden ist, findet Verkehrsplaner Markus Frewein, dass die Idee auf halbem Wege stecken geblieben ist (siehe links).

Der Punkt, um den es geht: Trotz vieler Bemühungen, den öffentlichen Verkehr attraktiver zu machen, ändert sich am grundsätzlichen Verkehrsverhalten in der Stadt nichts. Weil immer noch die Fahrt mit dem Auto am attraktivsten erscheint.

Das hat auch mit dem Parken in der Stadt zu tun; genauer: mit den Parkkosten. Solange die Stadt öffentlichen Grund so billig hergibt und ihn mit Autos zustellen lässt, solange wird sich nichts Wesentliches ändern.

Alle Gebühren werden Jahr für Jahr teurer (Kanal, Müll, Öffi-Tarife), mit einer einzigen Ausnahme: dem Parken. Das gilt politisch als Tabu. Anrainer zahlen fürs Parken in der Blauen Zone 258,30 Euro – für zwei Jahre!

Die richtige Frage, wenn man das Mobilitätsverhalten in der Stadt wirklich ändern will, lautet daher: Können wie uns das billige Parken noch leisten? Das ist natürlich eine rhetorische Frage.



6,5

Millionen Euro hat die Stadt für die billige „Jahreskarte Graz“ 2016 ausgegeben. Allerdings ist dieses Geld im neuen Verkehrsfinanzierungsvertrag zwischen Stadt und Graz-Linien inkludiert, der das Ticket bis vorerst 2025 politisch absichert. Durch die Fahrgaststeigerung kommt es auch zu Mehreinnahmen.

Jänner 2015

37.526\* 40.320\*  
(+205,5%) (+7,4%)

\*Summe aus der verbilligten „Jahreskarte Graz“ und Vollpreistickets

Foto: Fuchs  
Quelle: Holding Graz, KLEINE ZEITUNG

Jänner 2015

4381 3443 818 618  
(-21,4%) (-76,2%) (-24,4%)

12.229 12.285  
(+0,46%)

2013 2014 2015 2016 2013 2014 2015 2016

**MEISTGELESEN IN GRAZ**

**Die gestrigen Top 3** in der Kleine-App und auf [kleine.at/graz](http://kleine.at/graz):

**1 Tiefgarage am Eisernen Tor:** Das drohende Aus für das Projekt an diesem Standort beschäftigte gestern auch die Netz-Gemeinde.

**2 Zentraler Speicherkanal:** Wegen der Bauarbeiten vibriert der Boden in Teilen der Stadt nun noch einige Tage.

**3 Vorfall am Bahnhof:** Jugendlicher bot Polizisten Cannabis an und wurde verhaftet.

**GRAZER SCHULEN**

Tag der offenen Tür in den Schulen: Am 13. Jänner (9–12 Uhr) startet das BG/BRG Lichtenfelsgasse. Am 19. Jänner folgt die Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft St. Martin (10–14 Uhr) und das BRG Dreihackengasse (10–13 Uhr).